Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 16=36 (1870)

Heft: 39

Artikel: Ueber Märsche und Marschgefechte

Autor: Elgger

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-94429

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

form anzuziehen. Ja es gibt einiges und zwar viel zu thun. Die nachstehenden Zahlen werden dieses gelang ihm, auch diese rasch zu nehmen, allein er beweisen. Dieselben betreffen das Munizipalkolles gium von Neuenburg, welches nicht im mindesten wurde so stark von den zunächst stehenden seines sehlerhafter als andere berlei Anstalten in der Gemeiz ist.

Bertheibigungslinie des Feindes angreisen ließ; es gelang ihm, auch diese rasch zu nehmen, allein er bieß dabei bereits auf so heftigen Widerstand, und wurde so stark von den zunächst stehenden seinen sollichen Divisionen in der Fianke beschoffen, daß er Gemeiz ist.

Der Doktor Guillaume hat nachgewiesen, daß bei 350 Knaben:

- 62 Falle von Berfrummung bes Rudgrates,
- 62 Falle von Rropf, fog. Schultropf,
- 99 Falle von wiederholt anhaltendem Ropfweh und
- 77 Fälle von häufigem Nasenbluten, im Ganzen 407 Krankheitsfälle auf 350 Zöglinge vorgekommen sind.*)

Wenn baher eine Reform im Interesse unserer Armee nothwendig ist, so ist es zu allererst die der Gesundheitspflege in den Schulen; hier muß alles umgeändert werden, von den Bänken, auf denen die Schüler sitzen, den Tischen, auf denen sie schüler sitzen, den Tischen, auf denen sie schüler sitzen, den Gebäuden, in denen sie arbeiten, dis auf die Zahl, Dauer, Vertheilung und selbst Beschaffensheit der Unterrichtsstunden: denn bevor wir davon träumen, aus unsern Kindern kleine militärische Phenomene zu machen, wollen wir dieselben zu Männern, gesund an Leib und Seele, heranbilden. (Fortsetzung folgt.)

Meber Marsche und Marschgefechte.

(Shluß.)

In bem norbamerifanischen Secessionskrieg, mo es beiberseits üblich mar, sich in ben gewählten Stellungen zu verschanzen, murben bie Angriffe meift bei Beginn ber Morgenbammerung ausgesführt, wovon wir in ben Schlachten bei Spottsylvania, Cold Harbor, in. v. a. Beispiele finden.

Während der Nacht vom 11. auf 12. Mai 1864, wurde bas Korps Hancocks (von ber Armee Grants) in aller Stille bis bicht an die Werke, welche die Konfoderirten bei Spottsplvania errichtet hatten, herangeschoben, um von hier aus, von dem Rorps Burnsibe's unterstütt, mit Tagesanbruch gegen bie feindliche Stellung vorzubrechen. Lautlos und im Gefdwindschritt fturgte fich gur beftimmten Stunde bas Korps Hancocks, in zwei Treffen geordnet, fo unerwartet auf bie feindlichen Schützengraben, bag amei Divisionen im ersten Unlauf über ben haufen geworfen murben; ein großer Theil ber Manuschaft wurde gefangen, bevor er bie Waffen zu ergreifen vermochte, und 30 Befchute bem Sieger in die Sande fielen. Sancock hoffte den errungenen Bortheil meiter ausbeuten zu können, indem er sofort bas zweite Treffen vorzog und mit biesem die zweite

gelang ihm, auch biese raich zu nehmen, allein er ftieg babei bereits auf so heftigen Wiberftand, und wurde so stark von den gunächst stehenden feind= lichen Divisionen in ber Fiante beschoffen, bag er Grant bitten laffen mußte, ihm burch einen allge= meinen Angriff zu Bulfe zu fommen. — Grant hatte bereits bie nothigen Befehle gegeben, und wenige Augenblicke später ging bas Korps Burn= fide's links von Hancock, und die Korps von Wright und Warren rechts neben ihm an den Feind. Stun= benlang wurde nun auf ber ganzen Linie mit fo beispielloser Erbitterung gefochten, daß selbst ein Sturmregen, welcher mit feiner gangen Beftigkeit über das Schlachtfeld hinwegzog, die Sitze bes Rampfes nicht zu bämpfen vermochte. — Gegen 9 Uhr hatte General Lee, ber Oberbefehlshaber ber Ronföberirten, das Korps Ewell's fo bedeutend verftartt, bag es zur Offensive übergeben und ben Bersuch machen konnte, Hancock und Burnside bas am Morgen eroberte Terrain wieder zu entreißen. Es gelang ihm indeg nur, einen Theil ber am Morgen verlorenen Beichute wieder zu erobern, mährend alle Bersuche, die Unionisten guruckzubran= gen, fehl schlugen, so daß sich Lee gegen Mittag genöthigt fab, feine Angriffe einzustellen.

Weniger glücklich mar ber Angriff Grant's auf bie Verschanzungen ber Konfoberirten bei Colb Sar= bor. Cold harbor ift ein an ber Strafe von Rich= mond nach White House liegendes und als Wirths= haus benüttes Gehöfte; die Umgebung des Gehöf= tes ift, wie das gange vom Chickahoming durch= flossene Bebiet, ziemlich bebeckt und stellenweise von Sumpfen und Moraften burchzogen, fo bag meber bie Uebersichtlichkeit, noch die Gangbarkeit bes Terrains ben Bewegungen größerer Truppenmaffen gunftig waren. Lee hatte feine Stellung auf bem Nordufer des Chickahominy gewählt, Front und Flanken gut verschangt; die Division des Generals Breckinridge war auf dem äußersten rechten Flügel postirt, an ihn schlossen sich bann bie Korps ber Generale Sill, Ewel und Anderson an.

Um 8. Juni 33/4 Uhr Morgens ertheilte Grant ber Unionsarmee Befehl zum Angriff. Hancock, welcher ben Sauptstoß führen follte, ließ Barlow's Division links, Gibbon's Division rechts vorgeben, und Birnen's Division in Reserve folgen, ohne bag es ihm möglich gewesen ware, auf bem eingeengten Terrain ben erforberlichen Plat zur Aufstellung seiner Batterien zu finden und den Angriff durch das Tener derselben vorbereiten zu laffen. Dieser mußte daher ausschließlich ber Infanterie überlaffen werden; Barlow's Division marf auch wirklich die größtentheils aus jungen, noch ungenbten Truppen formirte Division Breckinridge im ersten Anlauf über ben haufen und nahm ihr 4 Geschütze und einige hundert Gefangene ab. Sill führte jedoch mit den raich zur Verstärfung herbeibeorderten Bris gaben einen fo fraftigen Gegenftog, bag Barlow sofort wieder zurückgeworfen wurde und die erober= ten Geschütze wieder verlor. Der Kampf war turg aber erbittert, es fielen mehrere bohere Offiziere.

^{*)} Rach ber Untersuchung bes Dottor Guillaume stellen sich für die Töchter die Ergebnisse noch viel nachtheiliger heraus, da er auf 381 Töchter 150 Rudengrateverkrummungen, 245 Schulströpfe, 197 Fälle von häusigem anhaltenden Kopfweb und 78 Fälle von wiederholtem Nasenbluten kenstatirt hat. Es kommen baber 2 Krantheitsfälle auf jede Tochter; eine Sache, die von dem höchsten Gewicht ist und beren Folgen auf die zufünstige Rekrutirung unserer Urmee wir mohl nicht erst nachzuweisen haben.

Trot ber erlittenen Nieberlage gelang es Barlow boch, sich bicht vor ber feindlichen Linie, und kaum 80 Schritte von berselben entfernt, festzusetzen und Schützengräben aufzuwersen, in welchen er sich bis zum Abend behauptete.

Die Division Gibbon, welche gleichzeitig mit Barslow vordrang, war auf einen Sumpf gestoßen und burch benselben in ihrer Formation gestört worden; tropdem errang sie anfänglich einige Bortheile; sie waren indeß nicht von Belang und endeten nach wüthendem Kampf damit, daß die Division mit schwerem Berlust zurückgetrieben wurde; indeß geslang es auch ihr, sich dicht vor der seindlichen Stelslung zu verschanzen, woraus hervorging, daß die Konföderirten sich scheuten, den Gegenstoß dis zum Berlassen ihrer Werke auszudehnen, da sie sonst schwerlich den geworsenen Feind in ihrer unmittels baren Rähe geduldet haben würden.

Der Angriff bes 6ten Korps war nicht' erfolg= reicher als ber bes 2ten; Wright hatte bie Divi= fion Ruffel auf ben linken Flügel, die Divifion Bickett in das Centrum und die Division Mac Neill auf ben rechten Flügel postirt und sich burch fünf in portheilhafter Bosition aufgepflanzte Batterien ben Weg bahnen laffen. Das Korps nahm auch anfänglich bie feindlichen Schützengraben und brang sogar bis auf 300 Schritte an die feindliche Haupt= stellung hinan, konnte aber von hier ans keine weitere Fortschritte machen. Gleichzeitig mit dem 6ten war das 18te vorgegangen; es wurde jedoch von Saufe aus in eine ungunftige Gefechtslage verwickelt, ba die Division Martindale, noch ehe fie fich ber feindlichen Stellung genähert hatte, burch einen Ausfall ber Konföderirten in Unordnung zurückgeworfen murbe. Das gange Korps machte nun einen breimaligen Berfuch, bas Wefecht wieder herzustellen, mußte aber unverrichteter Sache in feine alten Positionen gurudgeben, woburch Wright's weit vorgeschobener Flügel in eine bedent= liche Lage versett wurde.

Der Antheil, welchen die Korps ber Generale Warren und Burnside auf bem rechten Flügel an ber Schlacht nahmen, war nur von untergeordneter Bebeutung und beschräntte fich auf die Wegnahme einiger Schützengraben und mahrend bes Reftes bes Tages auf eine heftige Kanonabe. Auch auf bem linken Klügel und im Centrum dauerte ber eigentliche Rampf nur von 5 bis 8 Uhr Morgens; wie heftig und erbittert aber in biefer turgen Zeit gefochten murbe, geht barans hervor, bag Grant innerhalb 3 Stunden 6000 Mann verlor. Von 8 Uhr ab fanden nur noch Tirailleurgefechte statt, bie baburch bemerkenswerth find, bag bie Truppen ben gangen Tag über, fich an einzelnen Stellen ber Schlachtlinie fo nahe ftanben, baß feiner es magen durfte, ben Ropf über die flüchtig aufgeworfenen Berschanzungen zu erheben. In biefer sonderbaren Situation blieben beide Heere bis Abends 8 Uhr einander gegenüberstehen, oder richtiger gesagt, lie= gen. Um diefe Zeit vernahmen die Truppen San= cod's und Wright's hinter ben vor ihnen befindlichen Werken Rommandoworte, welche auf einen jeinigten Staaten von Amerita.

bevorstehenden Angriff schließen ließen, hiedurch vorbereitet, gelang es ihnen, den wirklich bald darauf folgenden Ausfall eines Theiles des Hillichen Korps ohne bedeutende Opfer zurückzuweisen. Grant hatte im Ganzen 7000 Mann verloren, während der Bersluft der gedeckt stehenden Konföderirten sich auf wenig mehr als 2 bis 3000 Mann belief.

Bei bem Musfall, welchen General Lee am 25. März 1865 von Betersburg ausführen ließ, follte fich bas Rorps bes General Gorbon, bestehenb aus ben Divifionen Walker, Eman und Bue, unterftütt von ben jum Rorps bes General Un= berson gehörenden Divisionen Bufhrod - Johnson und heth vor Tagesanbruch auf die britte Bri= gabe, General Mac Langhin, ber erften Divifion Wilcor bes 9ten Korps ber Unionisten, welche bie Linien in ber Front ber Forts Steadman, hastell und Mac Alvery besett hielt, werfen, die Forts er= obern und fich bann nach Weften gegen bas Cen= trum Grant's wenden. - Der Angriff wurde voraussichtlich burch einen vollständigen Erfolg gekrönt gewesen sein, wenn die Divisionen Johnson und Beth gur rechten Zeit gur Stelle gemesen maren. Das war indeß nicht ber Fall; General Gordon blieb vielmehr im entscheidenden Moment ohne Un= terstützung, so daß er sich ber erbrückenden Uebermacht ber Unirten nicht ermehren und bie eroberten Werke nicht behaupten fonnte.*) Elgger.

Eidgenoffenschaft.

(Areisschreiben.) Der schweizerische Bunbesrath hat am 16. September an sammtliche eitgenöffische Stante folgenbes Kreisschreiben erlaffen:

Getreue, liebe Eibgenoffen! Die größere Truppenaufstellung, welche die Schweiz zur Wahrung ihrer Neutralität anzuordnen im Falle war, hat eine solche Menge von Mängeln in Ausrustung und Bekleidung der Truppen aufgewiesen, daß wir uns veranlaßt sehen, die Kantone einzuladen, unverzüglich und mit allen Mitteln, welche ihnen zu Gebote stehen, zur Ausfüllung der Lücken in der hienach näher entwicklien Beise zu schreiten.

Wir wissen, daß mit den Anforderungen, welche wir im Interesse der Landesvertheidigung ju stellen uns veranlaßt seben, den Kantonen eine nicht unbedeutende sinanzielle Last erwächst, und zudem sind wir uns bewußt, daß einige Octails in den gesstellten Anforderungen etwas über die bisherigen gesestlichen Bestimmungen hinausgehen. Nichts besto weniger erwarten wir von dem Patriotismus der Kantone, daß sie den gestellten Anforderungen auf das Bereitwilligste nachsommen, um die Ruhepause, in welcher wir gegenwärtig leben, die aber auf unerwartete Beise wieder durch ein größeres Truppenausgebot unterbrochen werden tann, möglichst zur Organisirung der Landesvertheidigung zu benutzen.

Bahrend ber lesten Truppenaufstellung haben fich namentlich mit Bezug auf die Bekleibung Luden ergeben.

Wahrend ber Waffenrod ichon feit bem Jahr 1861, also seit 9 Jahren, eingeführt ift, sind noch viese Auszugertruppen im Frad erschienen, und zwar waren biese Rieibungsstude meist zu enge und abgetragen. Diese Erscheinung tam bei Truppen von Kantonen vor, welche bas Magazinirungssystem haben, und welche bie alten Vorrathe in einer Weise ausnühen, daß die Betleidung der Truppe barunter leibet. Gewiß sind biesenigen Kantone, welche noch in solder Weise von alten Borrathen leben, nicht im Stante, alle brei Auszuge mit Oberkleibern zu versehen, ba

^{*)} Sauber, Beid. bes vierjahrigen Burgerfrieges in ben Bereiniaten Staaten von Amerita.